



Landmannschaft
SCHLESISIEN
NIEDER- UND OBERSCHLESISIEN
Ortsgruppe Weiden i.d.OPf



Vorsitz: Lothar Fischer, Zum Burgstall 13 - 92637 Weiden – Tel. 0961-46388

Schlesierbrief- erstes Halbjahr 2017

Liebe Landsleute und Freunde Schlesiens !

Mit Ausdauer und hartnäckiger Arbeit ist es uns endlich gelungen, unmittelbar an der Donau im altherwürdigen Herzogsschloss in Straubing, Schlossplatz 2b einen lange gehegten Traum zu verwirklichen:

Am 25. Nov. 2016 wurde unser „Schlesisches Schaufenster in Bayern - Museum und Dokumentation“ eröffnet..

Damit ist endlich – derzeit zwar noch bescheiden in nur 3 Räumen - gesichert, dass sieben Jahrzehnte nach dem Verlust Schlesiens auch eine breitere Öffentlichkeit in Bayern erfahren kann, was Schlesien war und wirtschaftlich bedeutet hat. Man kann sehen, lesen und bewusst erfahren, was 1945 Deutschland genommen wurde. Historisch ist dokumentiert, wie in fast 800 Jahren deutscher Besiedelung ein Land entwickelt und geformt worden ist durch den Fleiß und Einfallsreichtum seiner Bewohner, so dass es im Laufe der letzten 200 Jahre zur ertragreichsten deutschen Provinz aufsteigen konnte. Goethes Lob über das „ zehnfach interessante Land“ und 13 Nobelpreisträger während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind dafür der beste Beweis.

Endlich können noch lebende Schlesier anderen einmal zeigen, woher sie kommen, anschaulich belegen, was Schlesien so interessant gemacht hat, wie schön das Riesengebirge war, wo man herrlich wandern und im Winter „Schneeschuhenlaufen“ konnte, wo zahlreiche Heilquellen eine Bäderkultur entstehen ließ, die Genesung Suchende von weither anlockte, das Land schon früh dem Tourismus öffnete und die Infrastruktur mit Straßen und Eisenbahnen früher z. B. als in Bayern dichtmaschig Wirklichkeit wurde. Das Interesse am heute leider polnischen gewordenen Schlesien kann so wach gehalten werden, damit die großartigen Leistungen unserer Vorfahren nicht im Nebel des Vergessens verblassen. Aber machen Sie sich selbst ein Bild und blicken aus unserem „Schaufenster“ nach Schlesien. Die beste Gelegenheit dafür: Nehmen Sie im Juni teil an unserer Sonderfahrt per Bus und Schiff nach Straubing!

Einblicke in das politische Werden Schlesiens kann uns auch die Ausstellung Karl IV. im Februar in Nürnberg geben. Der entscheidende *Vertrag von Trentschin (1335) mit dem Verzicht Polens auf Schlesien „auf ewige Zeiten“* beendete nicht nur das ewige Gerangel zwischen den Schlesischen Herzögen und Polen, er eröffnete dem böhmischen König gleichzeitig Ansprüche an Schlesien, zumal die meisten schlesischen Herzöge ihm schon vorher gehuldigt hatten. Als man den böhmischen König wenig später zum deutschen Kaiser Karl IV. wählte, geriet damit auch Schlesien offiziell zum Bestandteil des Deutschen Reiches.

Eine Tagesfahrt in die Lutherstadt Wittenberg, wo 1517 der Thesenanschlag die Reformation ausgelöst hat, soll im Juli oder August folgen. In Schlesien waren Luthers Vorwürfe an die Kurie in Rom schnell auf fruchtbaren Boden gefallen, da der Versuch des Papstes, mit dem Peterpfennig alle Christen durch eine pro-Kopf-Abgabe am Bau des Petersdoms in Rom zu beteiligen, auf heftigen Widerstand gestoßen war. Man hatte diese Zahlungen einfach verweigert. Breslau und ganz Niederschlesien hatte hingegen schnell auf Luther reagiert und Gottesdienste nach evangelischer Sicht eingeführt. In Liegnitz hatte der Herzog sogar eine evangelische Universität gegründet, die evangelische Pfarrer ausbilden sollte. Sie musste zwar aus Geldmangel wenige Jahre später wieder schließen, aber ein Fanal war gesetzt: Nahezu ganz Niederschlesien wurde evangelisch. Das ging ca. 5 Generationen lang gut, bis der katholische Kaiser beschloss, auch das evangelisch gewordene Schlesien der Gegenreformation zu unterwerfen. Nach 130 Jahren mussten alle Kirchen wieder katholisch werden und die über 800 Pfarrer das Land verlassen. Nur in Glogau, Jauer und Schweidnitz durften evangelische Kirchen neu gebaut werden, allerdings unter strengen diffamierenden Auflagen: außerhalb des Ortes, ohne Turm und Glockengeläute und nur aus Holz, Stroh und Lehm errichtet. Die folgende Glaubensnot der evangelischen Schlesier war ungeheuer. Die Kirchen blieben leer, das Volk ging lieber heimlich zu „Buschpredigern“ in den Wald oder – wo das möglich war - über die Grenze nach Sachsen oder Brandenburg in die dort eilends notdürftig errichteten „Grenzkirchen“ . Die drei „Friedenskirchen“ waren so groß gebaut worden, dass sie bis zu 7500 Gläubige (Schweidnitz) aufnehmen konnten. Jauer und Schweidnitz haben schlimmen Zeiten getrotzt und sind heute als *Weltkulturerbe* bevorzugter Anziehungspunkt für Touristen.

Soviel zur Historie. In der Gegenwart können wir Erfreulicherer vorweisen: Wie auf der Rückseite zu lesen ist, konnten wir unsere Mitgliederzahl noch einmal steigern und damit dem allgemeinen Trend erneut Paroli bieten. **Das beweist, dass unsere Arbeit Anklang findet. Darauf dürfen wir alle stolz sein, mit neuem Elan weiter unser Ziel verfolgen und für unser Schlesien manche Lanze brechen. Und es gibt uns obendrein den Mut, uns weiterhin optimistisch mit unserem gewohnten Gruß zu verabschieden ---**

Schlesien Glück auf!

Lothar Fischer, Vorsitzender

Liebe Landsleute!

Leider beginnt diese Seite wie immer mit Trauermeldungen. Am 11. Aug. mussten wir Abschied nehmen von **Margarete Gregor**. Sie war Mitglied seit 1954, fast bis zuletzt immer präsent auch als Trachtenträgerin und starb im 81. Lj., gefolgt am 15. Nov. von **Waltraud Grünbauer** aus Freihung-Thansüß mit 82½ Jahren und einer fast 27jährigen Mitgliedschaft. Beide werden wir noch lange in ehrender Erinnerung behalten.

Dass wir dennoch unsere Zahl von 122 am 1. Januar 2016 bis heute um 4 Mitglieder auf derzeit 126 erhöhen konnten, stimmt uns stolz und dürfte bei allen in Bayern noch bestehenden schlesischen Ortsgruppen als Alleinstellungsmerkmal gelten. Nachdem bereits im Febr. Herr **Werner Ittmann** dem Werben seiner Frau gefolgt war, zeigte sich im Oktober Herr **Geppert** in gleicher Weise erfolgreich und veranlasste Ehefrau **Irmtraud Geppert-Kraus** und Sohn **Stefan Geppert** aus Altenstadt zum Beitritt. Am 15. Okt. folgten **Christa und Ludwig Exner** aus Trippach diesem Beispiel, am 16. Nov. schloss sich nach unserer Breslaufahrt auch **Gerd Winter** aus Weiden uns an.

Wir freuen uns über jeden Neugewinn und sind sicher, dass alle Genannten sich bei uns wohlfühlen werden.

Unsere Veranstaltungen und Fahrten im 1. Halbjahr 2017 auf einen Blick:

Datum 2017	Veranstaltungen
Mo 09.01. 14:00 h	Jahreshauptversammlung 2017 im Maria-Seltmann-Haus (mit Mitgliederehrung !)
Mo 13.02. 14:00 h	<i>Schlesier-Montag im Maria-Seltmann-Haus (Schlesierfasching!)</i>
Di 21.02. 13:00 h	Halbtagesfahrt nach Nürnberg zur Ausstellung Karl IV., die in Prag großen Anklang fand
Mi 01.03. 12:00 h	Fischessen in Rupprechtsreuth
Mo 13.03. 14:00 h	<i>Schlesiermontag im Maria-Seltmann-Haus</i>
Do 16.03. 13:30 h	HT-Fahrt zum Kloster Speinshart (Kirchenführung u. Einkehr bei Kaffee u. Kuchen)
Sa/So 1,-2.04.	Delegiertenversammlung der Landsmannschaft Schlesien – Bayern in Bad Reichenhall
Mo 10.04. 14:00 h	<i>Schlesier-Montag im Maria-Seltmann-Haus</i>
Fr 28.04. 7:30 h	Tagesfahrt nach Schrobenhausen zum Besuch des Spargel- und im Wechsel mit diesem des daneben gelegenen Lehnbachmuseums. Anschließend geht es zum Spargel-Essen
Mo 08.05. 14:00 h	<i>Schlesier-Montag im Maria-Seltmann-Haus</i>
Di 23.05. 7:00 h	Tagesfahrt durchs Erzgebirge mit Besichtigung der Kirche in Annaberg-Buchholz und weiterer landschaftlich sehenswerter Örtlichkeiten
Mo 12.06. 14:00 h	<i>Schlesier-Montag im Maria-Seltmann-Haus</i>
23. – 25. Juni 2017	Deutschlandtreffen der Schlesier in Hannover unter dem Motto: Schlesien begeistert !!
für Juni noch geplant,	Busfahrt bis Regensburg – per Schiff nach Straubing zusammen mit anderen Schlesiern aus Oberpfalz und Franken zum Besuch des “Schlesischen Schaufensters“ ; Rückfahrt per Bus.

Alle Änderungen vorbehalten!

Auf alle Termine wird in der Tagespresse (*Der Neue Tag*) hingewiesen bzw. jene schriftlich erinnert, von denen eine e-Mail-Adresse vorliegt. Gäste sind bei allen Veranstaltungen und Fahrten gerne gesehen, helfen sie doch, den Preis zu senken. Anmeldungen sind beim Schlesiermontag möglich oder später telefonisch unter der Nummer **(0961-44756)** oder e-Mail (a-m.dimpl@online.de). Dabei bitte stets den vollen Namen, aller Teilnehmer angeben, dazu die Telefonnummer und den beabsichtigten Zustieg. **Das ist wirklich im Falle kurzfristiger Änderungen wichtig - und damit der Fahrer weiß, wen er wo aufnehmen muss.**

Die in der Presse genannte **Abfahrtszeit gilt für das Neue Rathaus**. Frühere Zustiege sind 20 Min. vorher bei **Fa. Seltmann** und kurz danach am **Wittgarten** (Kreuzung Königsberger Str.) möglich sowie **10 Min.** vorher hinter der Bahn in der Nikolaus-Otto-Str. (neben Deglmann-Tanklager). Etwa 5 Min. nach Abfahrt am Rathaus kann man noch am Kepler-Gymnasium zusteigen. (Bei Fahrten in Richtung Norden nehmen wir Teilnehmer aus Altenstadt oder Neustadt noch in Altenstadt auf bei der Bushaltestelle nach dem Abzweig der Egerländer Str. Bei Fahrten nach Süden oder Richtung Nürnberg gelten auch hier die genannten Zustiege in Weiden.)!! **Die Sitzplätze werden immer beim Einstieg verlost !**

Zum Schluss erneut die dringliche Bitte, bis spätestens Februar den geringen Jahres-Mitgliedsbeitrag von 20 € zu bezahlen. Wir müssen die Mitgliederzahl bereits am 15. Januar melden und bald danach die Gelder an den Landesverband abführen. Die Mittel werden dringend benötigt, z.B. um das alljährliche Schlesiertreffen in Hannover finanzieren zu können. Lassen Sie uns bitte nicht vergeblich betteln!!

Bezahlt werden kann am Schlesier-Montag im Januar oder durch Überweisung auf unser Konto bei der *Sparkasse Nordoberpfalz*, (IBAN DE34 7535 0000 0000 1034 32). Daneben sind Spenden immer hoch willkommen, helfen sie uns doch, unsere Schlesiermontage, den Muttertag oder die Weihnachtsfeier in der gewohnten Art zu gestalten. Dafür gilt schon heute allen Spendern ein aufrichtiges **Danke!**

Schlesien Glück auf!

Lothar Fischer, Vorsitzender